

14 . Studientag Romanische Sprachen 1./2./3. Phase:
Spezifika des Unterrichts in den 2. und 3. Fremdsprachen
18.01.2019



„*UND DANN KAM DIESER BRUCH*“ –
DIE ABWAHL DER ZWEITEN FREMDSPRACHEN
FRANZÖSISCH UND SPANISCH AM ENDE DER
SEKUNDARSTUFE I:

Schulsprachenpolitische Rahmenbedingungen, empirische Befunde zur
Schülersicht und Implikationen für die Unterrichtspraxis

Julia Fritz
Justus-Liebig-Universität Gießen
Didaktik der romanischen Sprachen und Literaturen

Gliederung

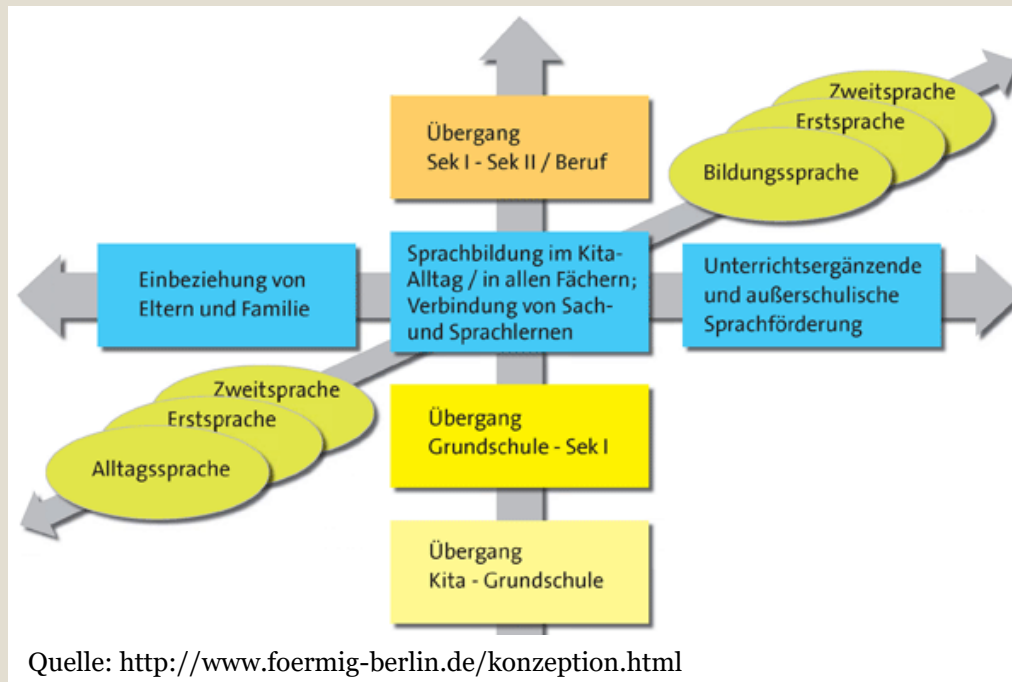
2

1. Schulsprachenpolitische Rahmenbedingungen
2. Forschungslage: Die Abwahl der zweiten Fremdsprachen
3. Eine qualitativ-rekonstruktive Untersuchung zum Unterrichtserleben: Erkenntnisinteresse und Forschungsdesign
4. Einblicke in die Datenauswertung
5. Schlussfolgerungen
6. Fazit

1. Schulsprachenpolitische Rahmenbedingungen

3

- Durchgängige Sprachbildung im Modellprogramm *FörMig*



- wenige Ansätze, die die interlinguale Dimension überzeugend umgesetzt haben (Reich 2013)
- „Fremdsprachen-Monokultur“ & „Anderthalbsprachigkeit“ (Bär 2017)

1. Schulsprachenpolitische Rahmenbedingungen

4

- Zur aktuellen Situation des Französisch- und Spanischunterrichts
 - Entwicklung der Lernerkontingente an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland

Schülerinnen und Schüler nach ausgewählten erlernten Fremdsprachen in den Schuljahren 2004/05 und 2014/15

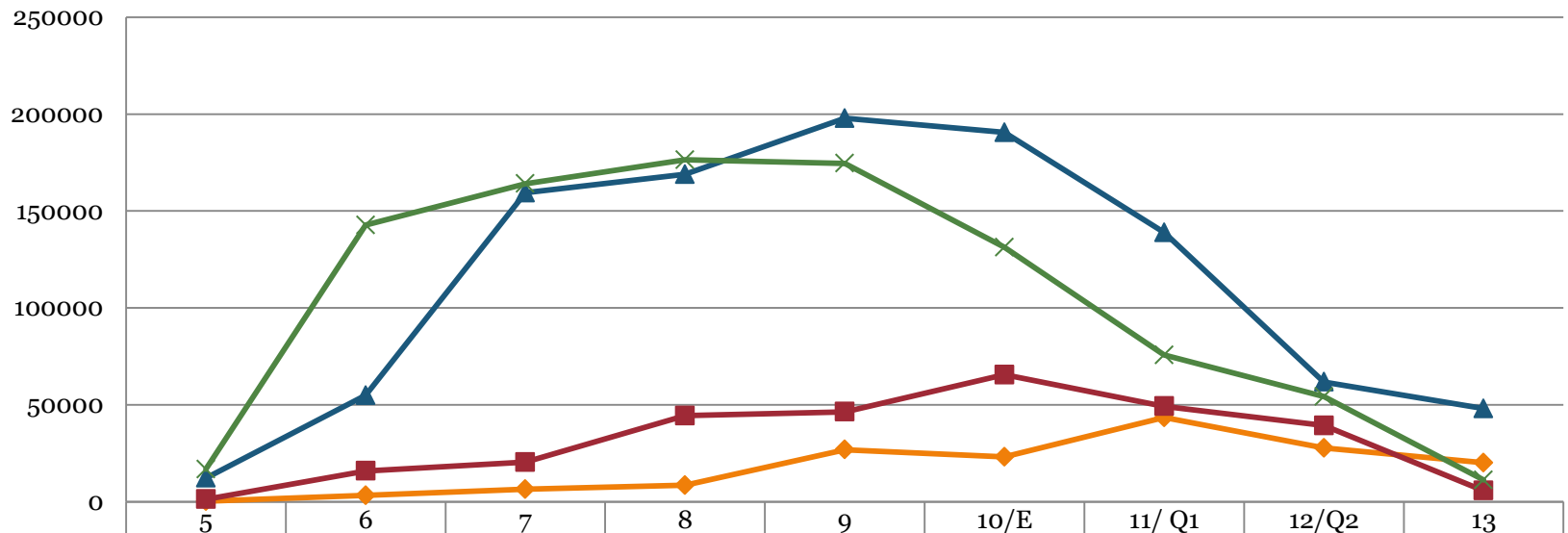
	Anzahl		in %	
	2004/05	2014/15	2004/05	2014/15
Englisch	7 477 881	7 274 027	77,7	86,9
Französisch	1 702 243	1 535 600	17,7	18,4
Latein	739 570	688 625	7,7	8,2
Spanisch	213 357	404 183	2,2	4,8

Statistisches Bundesamt, Schulen auf einen Blick, 2016

1. Schulsprachenpolitische Rahmenbedingungen

5

- Zur aktuellen Situation des Französisch- und Spanischunterrichts
 - Entwicklung der Lernerkontingente an Gymnasien in Deutschland



Statistisches Bundesamt, Allgemeinbildende Schulen - Fachserie 11 Reihe 1, 2005-2014

2. Forschungslage: Die Abwahl der zweiten Fremdsprachen

6

- Studien zeigen für den Französischunterricht, dass:
 - ... die Motivation im Laufe der Sekundarstufe I stark abnimmt
 - ... sich die Einstellungen zum Fremdsprachenlernen sich deutlich verschlechtern
 - ... positive Emotionen (z.B. Freude & Stolz) abnehmen
 - ... negative Emotionen (z.B. Ärger, Langeweile & Scham) zunehmen
- Gründe dafür aus Sicht der SchülerInnen vor allem:
 - hoher Schwierigkeitsgrad
 - Kritik an der Unterrichtsgestaltung
 - schlechte Leistungen/ Zensuren
 - unerfüllte Unterrichtserwartungen

(Düwell 1979; Hermann-Brennecke & Candelier 1993; Kallenbach 1996; Bittner 2003; Küster 2007; Meißner et al. 2008; Cronjäger 2009; Hoffmann 2017, Venus 2017)

- Es gelingt offenbar nicht hinreichend, das Interesse & die Motivation auf einem hohen Niveau zu halten.

**→ Ergebnis von mehreren Jahren erlebten Unterrichts
(Caspari 2008: 22)**

3. Eine qualitativ-rekonstruktive Untersuchung zum Unterrichtserleben: Erkenntnisinteresse und Forschungsdesign

7

- **Wie erleben Schülerinnen und Schüler ihren Fremdsprachenunterricht?**
 - Welche Unterrichtserlebnisse bewerten sie als bedeutsam?
 - Wie werden diese Erlebnisse und deren Wirkung von den Schülerinnen und Schülern gedeutet?
- **Welche Bedeutung schreiben Schülerinnen und Schüler dem Erernen der zweiten Fremdsprache Französisch und Spanisch am Ende der Sekundarstufe I zu?**
- **Wie entstehen und verlaufen Prozesse der fachbezogenen Abwendung?**
 - Welche Rolle spielen in diesem Prozess individuelle Unterrichtserlebnisse?
 - Welche Auswirkungen haben die Lernerfahrungen für die Schülerinnen und Schüler?

3. Eine qualitativ-rekonstruktive Untersuchung zum Unterrichtserleben: Erkenntnisinteresse und Forschungsdesign

8

Gruppendiskussionen

Erhebung der Gruppenmeinungen
zum Lernen der zweiten Fremdsprache

Bildgestützte Kurzaufsätze

Erhebung der individuellen Einstellungen
zum Lernen der zweiten Fremdsprache



Narrative Interviews

Erhebung der Fremdsprachenlernbiografie sowie
subjektiver Lernerlebnisse und Unterrichtserfahrungen



Datenauswertung mittels Dokumentarischer Methode

Herausarbeiten der kollektiv geteilten und individuellen Orientierungen
sowie der zugrunde liegenden Unterrichtserfahrungen

4. Einblicke in die Datenauswertung

9

- Auszug aus einer Gruppendiskussion, Französisch, Jungen
 - Aber ich denke mal eher, die zwei oder drei Stunden, die wir jetzt Französisch immer die Woche hatten, hätten wir eher **auf Englisch noch konzentrieren** sollen.
 - Ja
 - Finde ich auch.
 - Wir hatten auch immer **sehr viele Französischstunden**, was ich (.) **nicht unbedingt gut** fand.
 - Da könnte jetzt hier wahrscheinlich **jeder Zweite hier fließend Englisch sprechen** oder so.
 - Ja.
 - Das finde ich auch.
 - Vor allen Dingen braucht man das **zehnmal mehr als Französisch**. Französisch braucht man **vielleicht einmal im Leben** (unv.) und selbst da **kann man es dann nicht**.
 - Na ich meine, ich würde es so machen, dass man die zweite Fremdsprache, dass man das halt **frei entscheiden** kann. Irgendwie ab der 8. Klasse, ob man es denn nun nimmt oder nicht. Aber man wird halt irgendwo immer dazu gezwungen und wenn man **von vornherein die Einstellung** hat, **man will das eigentlich gar nicht**, dann kann ja auch **nichts Gutes dabei rauskommen**.
 - Und **selbst wenn man einmal im Leben Französisch bräuchte**, könnte man das eigentlich **zu neunzig Prozent wieder durch Englisch ausgleichen**, wenn man einfach Englisch spricht.
 - Ja.
 - Ja außer du hast halt das Pech, du hast so ein **paar stolze Franzosen**, (lachend) die mit dir kein Englisch reden.
 - (lachend) Das stimmt.
 - **Pech gehabt wenn die kein Englisch können**.
 - Na ja gut.
 - Dann haben sie was falsch gemacht.
 - Ja.

4. Einblicke in die Datenauswertung

10

- Auszug aus einer Gruppendiskussion, Französisch, Jungen
 - Ja ich denk auch also **Englisch reicht eigentlich** als jetzt so eine **universelle Sprache**, die man halt **überall braucht**. Weil wenn jetzt jeder Englisch lernt, braucht man auch **kein Französisch mehr** oder eine andere Sprache. Und als wir jetzt in Paris waren zur Klassenfahrt, da haben wir eigentlich auch zu neunzig Prozent eher Deutsch mit uns geredet und **mit anderen Personen dann wirklich auf Englisch**. (lachend) Nur jetzt keine Ahnung, **einmal Crêpes bestellt hab ich auf Französisch**. (Lachen) Aber sonst/
 - Und die McDonalds-Bestellung haben wir auch mal auf Französisch gemacht.
 - **In Frankreich** habe ich mich **wirklich bemüht Französisch zu sprechen**.
 - Ja, ich nicht.
 - Selbst wenn ich **versucht** habe, eine Bestellung auf Französisch zu machen, haben die mir **immer auf Englisch geantwortet**.
 - Ja das war, das war **schlimm**.
 - Weil sie gesehen haben, **dass wir es nicht konnten** (lachend).
 - Ja, selbst wenn man dachte, dass mal etwas richtig gesagt wird, haben die eben sofort gewusst, man ist Tourist, haben auf Englisch geantwortet und dann merkt man halt, ja okay, **es bringt nichts, dann kann ich gleich Englisch reden**. /Mhm (bejahend)/ Und dann redet man halt Englisch. Und deswegen/
 - Wir finden es **wahrscheinlich alle nicht so wichtig**.

4. Einblicke in die Datenauswertung

- Auszug aus einem Interview, Spanisch, Mädchen
 - Ähm ich denke, das Problem war, dass wir die **Grammatik** zwar gemacht haben, **wir können sie theoretisch**, aber ähm, wenn ich das jetzt mit dem Englischunterricht vergleiche, ähm, ist **die Anwendung irgendwie auf der Strecke geblieben**. Ja, also die mündliche Anwendung irgendwie ist/ wir sind nie dazu gekommen, das mal wirklich **zu begreifen, wofür wir das jetzt benutzen**, wofür wir das jetzt gemacht haben. Und dann ist es nach der Arbeit/ wir haben es vor der Arbeit gelernt, da ging es dann auch und danach haben wir es halt **nicht mehr gebraucht, weil wir ein neues Thema angefangen haben**. Dann ist das auf der Strecke geblieben und wir haben es dann auch nicht mehr benutzt. Ja. So.

4. Einblicke in die Datenauswertung

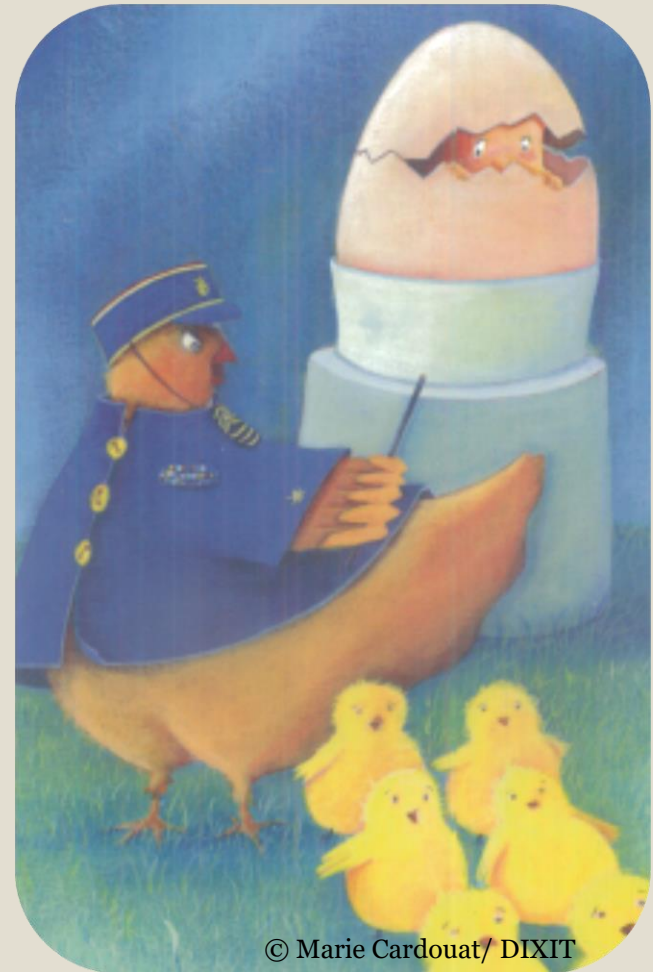
12

*I. „Englisch ist ja auch das Wichtigste“ –
Das Verhältnis zwischen der zweiten
Fremdsprache und Englisch als *lingua franca**

4. Einblicke in die Datenauswertung

13

- „*Meine Motivation gegenüber dem Spanischunterricht ist lehrerabhängig*“ – Fallrekonstruktion Max (Spanisch, 10. Jahrgangsstufe)
 - Der Einfluss der Lehrkraft auf die Bezugnahme zum Fach Spanisch



© Marie Cardouat/ DIXIT

4. Einblicke in die Datenauswertung

14

- Auszug aus einer Gruppendiskussion, Spanisch, Jungen
 - Was halt in Spanisch so **über die Zeit** passiert ist/ ich glaube, wir hatten **nicht zwei Jahre hintereinander mit demselben Spanischlehrer**.
 - Zumal ich glaube, diesen **Stellenwert** hat es dann irgendwo so **verloren** bei einem **Jahr mit einem bestimmten Lehrer**.
 - Das Problem ist halt auch, dass die Lehrer **unterschiedliche Sprachanforderungen** an uns haben. Wir hatten einmal mit einer **Muttersprachlerin** Spanisch, dann hatten wir bei einem Lehrer Spanisch, der (.) ja (lacht) **konnte jetzt nicht so richtig**. Ein **Referendar**. Ja, der war auch **überfordert** mit uns. Das hat sich dann halt auch **auf unsere Leistungen niedergeschlagen**. Und danach hatten wir wieder die Spanischlehrerin, die **ziemlich hohe Anforderungen** hatte und da sind dann halt die meisten **nicht mehr so mitgekommen**.
 - Es ist/ letztendlich kommt es darauf an, **was du für Lehrer abkriegst**. Das ist nun mal so. Das ist **bei einem Schulfach eigentlich das Wichtigste**, was du für einen Lehrer hast.
 - Jetzt ist es halt **nur noch Spanisch**. Es gibt **Wichtigeres** sozusagen. Es hat halt den **Stellenwert verloren**. Irgendwann. Ja. Aber das ist, glaube ich, bei uns **individuell** geschuldet. Weil wir halt auch so viele Lehrer hatten. Und **so viele unterschiedliche** Lehrer.

4. Einblicke in die Datenauswertung

15

II. *„Ich ordne es immer so auch den Lehrern zu“* –
Lehrerkompetenzen und Lehrerhandeln

4. Einblicke in die Datenauswertung

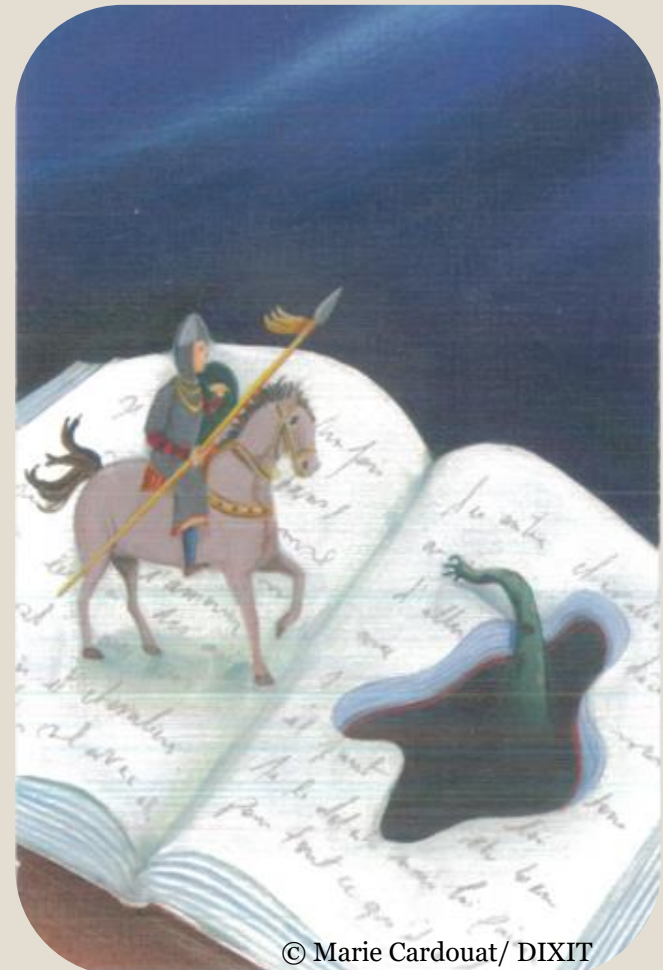
16

- Auszug aus einer Gruppendiskussion, Französisch, Mädchen
 - Die **Grammatik** ist echt **schwer**. (lacht) (.) Ja. Also an sich finde ich die **Sprache ja ganz cool und schön** und so. Äh ja, als ich damit **angefangen** hab, war es auch **noch relativ einfach**. Aber dann als es mit der **Grammatik** losging, da (lacht) habe ich schon **einige Probleme gesehen**. Ja.
 - Am **Anfang** lernt man **noch wirklich die Sprache** und **nach einer Zeit nur noch die Grammatik**; das ist dann **nicht mehr so spannend** wie wenn man **neue Wörter** lernt und lernt sich **miteinander zu unterhalten**.
 - Ja, so **erstes Jahr Französisch**, war jetzt net so/ da hat man **nicht so viel** gemacht. Da hat man eher nur erst mal so ein paar Vokabeln gelernt und dann so ich wohne in Deutschland, also **nichts Ernsthaftes** eigentlich und **danach** war es halt so, das war wie ein **Schock** eigentlich, dass man **von total easy auf totale Grammatik** nur gegangen ist. Ich glaub, das war es eher.
 - Ja also bei mir war es eigentlich so, wo es dann angefangen hat mit **dieser Grammatik, die so ganz komisch war**. Also wo man so ganz viele **Wörter dann auswendig lernen musste**, die man eigentlich so **nie gebraucht hat, wenn man jetzt so gesprochen hat normal**. Und da dachte ich mir, ja, das brauche ich ja eigentlich nicht, wenn ich so normal Französisch rede und da habe ich **dann irgendwie abgeschaltet**.

4. Einblicke in die Datenauswertung

17

- „*Au revoir français*“ – Fallrekonstruktion Pia (Französischschülerin 11. Jg.stufe)
 - Einfluss des Kompetenzerlebens auf die Bezugnahme zum Fach Französisch



© Marie Cardouat/ DIXIT

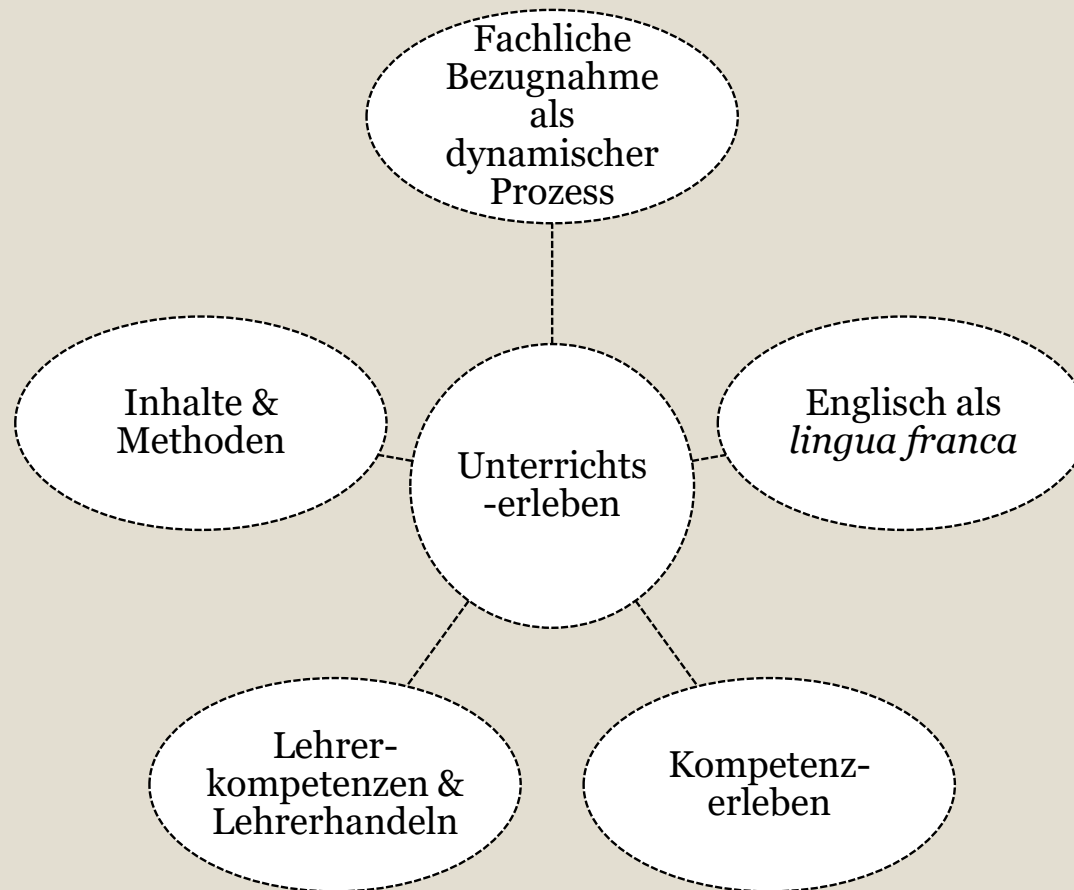
4. Einblicke in die Datenauswertung

18

III. „*Es ist eigentlich nur noch ein Muss*“ –
Fachliche Bezugnahme als dynamischer Prozess

Zwischenfazit: Dimensionen des Unterrichtserlebens

19



5. Schlussfolgerungen

20

- **Professionsforschung und Lehrerbildung**
 - Gestaltung von Fachlehrerwechseln
 - Befreiung von den aus Methoden, Lehrwerken und Traditionen erwachsenen Einengungen
 - Sprachkompetenz & (interkulturelles) Erfahrungswissen als zentrale Elemente der Lehrerausbildung
 - Spezifika der 2. und 3. Fremdsprachen

5. Schlussfolgerungen

21

- Motivation und Kompetenzentwicklung
 - positive Kompetenzerfahrungen sowie selbstständiges und selbstgesteuertes Fremdsprachenlernen
 - Reflexion von Lernerfahrungen und Lernerfolgen
 - lehrerseitiges Feedback- und Korrekturverhalten
 - gezielte Begleitung fremdsprachlicher Begegnungssituationen

5. Schlussfolgerungen

22

- **Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik**
 - engere Vernetzung des Unterrichts in den 1., 2. und 3. Fremdsprachen
 - Reduzierung inhaltlicher und methodischer Redundanzen
 - Bewusstmachung der Vorteile eines mehrsprachigen Repertoires
 - mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze
 - Beitrag des Faches Englisch

6. Fazit

23

1. Während die Suche nach neuen Wegen hin zu einer konsequenten Mehrsprachigkeitsförderung längst begonnen hat, stehen spürbare Bestrebungen, diese Wege zu beschreiten, noch aus.
2. Differenziertes Schülerfeedback zur Evaluation, Reflexion und Entwicklung des eigenen Unterrichts kann einen wesentlichen Beitrag leisten, die Lernenden in Bezug auf die Unterrichtsplanung und -durchführung noch stärker mit in die Verantwortung zu nehmen, ihre Motivation und damit auch die Bedeutung der zweiten Fremdsprachen aus Schülersicht zu stärken.

Bibliografie

24

- Bär, Marcus (2017): „Französisch, Spanisch, Italienisch – Zur Stellung der romanischen Schulsprachen im deutschen Bildungssystem“. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 46 (1), 86-99.
- Bittner, Christoph (2003): „Der Teilnehmerschwund im Französischunterricht“. *Französisch heute* 34 (4), 338-353.
- Caspari, Daniela (2008): „Zur Situation des Französischunterrichts“. In: Tesch, Bernd; Leupold, Eynar; Köller, Olaf (Hrsg.): *Bildungsstandards Französisch: konkret. Sekundarstufe I: Grundlagen, Aufgabenbeispiele und Unterrichts Anregungen*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor, 18-34.
- Cronjäger, Hanna. (2009): *Emotionen im schulischen Fremdsprachenunterricht: Bedingungen, Wirkungen und Veränderungen im ersten Lernjahr Französisch*. Jena: Universität.
- Düwell, Henning (1979): *Fremdsprachenunterricht im Schülerurteil. Untersuchungen zu Motivation, Einstellungen und Interessen von Schülern im Fremdsprachenunterricht Schwerpunkt Französisch*. Tübingen: Narr.
- Fritz, Julia (2018): „Französisch im fremdsprachlichen Fächerkanon an Gymnasien. Sprachenpolitische Rahmenbedingungen, Lernerzahlen und die Sicht der Schüler*innen“. *Französisch heute* 49 (4), 17-22.
- Hermann-Brennecke, Gisela & Candelier, Michel (1993): „Schulische Fremdsprachen zwischen Angebot und Nachfrage: Beispiel Französisch“. *Französisch heute* 24 (3), 236-251.
- Hoffmann, Michelle Pauline (2017): „Warum Schüler nach der Sekundarstufe I Französisch als Fremdsprache abwählen“. In: Plikat, Jochen; Schröder, Konrad & Wieland, Katharina: *Die Neueren Sprachen* 5/6, 94-109.
- Jakisch, Jenny (2015): „Mehrsprachigkeitsförderung über die 1. Fremdsprache: Der Beitrag des Faches Englisch“. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 44 (2), 20-33.
- Kallenbach, Christiane (1996): *Subjektive Theorien – Was Schüler und Schülerinnen über Fremdsprachenlernen denken*. Tübingen: Narr.
- Küster, Lutz (2007): „Schülermotivation und Unterrichtsalltag im Fach Französisch. Ergebnisse einer schriftlichen Befragung an Berliner Gymnasien“. *Französisch heute* 38 (3), 208-226.
- Meißner, Franz-Joseph; Beckmann, Christine; Schröder-Sura, Anna (2008): *Mehrsprachigkeit fördern. Vielfalt und Reichtum Europas in der Schule nutzen (MES)*. Tübingen: Narr.
- Reich, Hans H. (2013): „Durchgängige Sprachbildung“. In: Gogolin, Ingrid; Lange, Imke; Michel, Ute; Reich, Hans H. (Hrsg.): *Herausforderung Bildungssprache - und wie man sie meistert*. Münster u.a.: Waxmann., 55-70.
- Statistisches Bundesamt (2005-2014): *Fachserie 11. Bildung und Kultur. Reihe 1, Allgemeinbildende Schulen*. [URL: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Schulen/AllgemeinbildendeSchulen.html>, 26.09.2017]
- Statistisches Bundesamt (2016): *Schulen auf einen Blick. Ausgabe 2016*. [URL: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Schulen/BroschuereSchulenBlick0110018169004.pdf?__blob=publicationFile, 26.09.2017]
- Venus, Theresa (2017): „Schülereinstellungen zum Französischen als Schulfremdsprache: Erste empirische Befunde einer Fragebogenstudie“. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 22 (1), 122-138. [tjournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/download/841/842, 22.04.2017]

14 . Studientag Romanische Sprachen 1./2./3. Phase:
Spezifika des Unterrichtens in den 2. und 3. Fremdsprachen
18.01.2019



„*UND DANN KAM DIESER BRUCH*“ –
DIE ABWAHL DER ZWEITEN FREMDSPRACHEN
FRANZÖSISCH UND SPANISCH AM ENDE DER
SEKUNDARSTUFE I:

Schulsprachenpolitische Rahmenbedingungen, empirische Befunde zur
Schülersicht und Implikationen für die Unterrichtspraxis

Kontakt: Julia.Fritz@romanistik.uni-giessen.de